Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 8 (1932-1933)

Heft: 6

Artikel: XII. Schweiz. Militärradfahrer-Meisterschaft 1932

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-706623

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

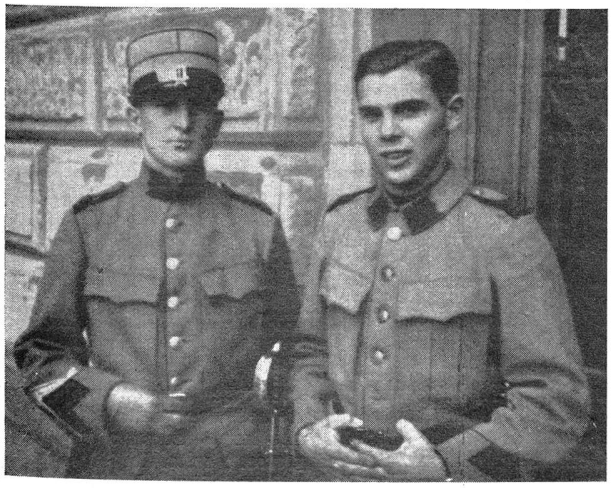
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

prouvé une nouvelle fois que les chiens de liaison — bête au regard vif et aux oreilles sans cesse en éveil — sont un élément merveilleux de défense nationale. Le travail durant le cours en question et spécialement pendant les manœuvres a été suivi avec intérêt et admiration de la part des instances supérieures militaires.

Louis Meyer.

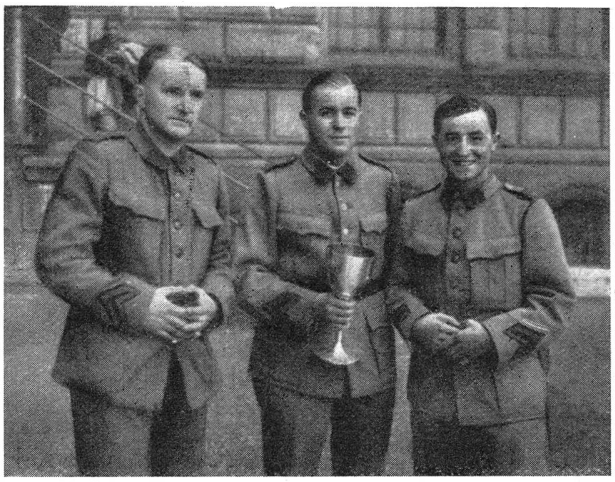
XII. Schweiz. Militärradfahrer-Meisterschaft 1932

Die Militärradfahrer-Meisterschaften vom 30. Oktober bildeten diesmal den Endspurt der radsportlichen Saison 1932. Zum ersten Male wurde die Sektion Zürich mit der Durchführung dieser prächtigen Veranstaltung — zu der sich ebenfalls die Austragung der VII. Schweiz. Radfahrer-Offiziers-Meisterschaft beigesellte — betraut. Groß war die Zahl der Nennungen — an die 150 Konkurrenten — und schön der Erfolg. Die Militärradfahrer bestritten ihre Meisterschaft mit gesundem sportlichem Ehrgeiz, gepaart mit militärischer Disziplin und getragen von idealer Kameradschaft. Die Strecke, die 100 Kilometer betrug, führte von Zürich ausgehend via Schwamendingen, Fehraltdorf, Pfäffikon nach Bäretswil, wo derjenige der Fahrer, der als Erster die Höhe von Bäretswil passierte (Rdf. Egli Paul) den Höhenpreis erhielt. Die Fahrt, der ein kalter aber trockener Morgen beschieden war, führte weiter nach Bauma, Turbenthal über Winterthur dem zweiten Markstein, Bebikon, zu, wo wiederum ein Höhenpreis winkte (Rdf. Egli Paul), dann hinunter nach Teufen, Embrach, weiter über Kloten, Seebach dem Ziel Zürich-Neubühl zu. Die Teilnehmer mußten in voller Ausrüstung, den Karabiner umgehängt, mit dem schweren Ordonnanzrad diese Hundertkilometerstrecke abhaspeln. Kontrolle und Streckenbewachung besorgten in mustergültiger Weise die an der Strecke liegenden Sektionen des Schweiz. Radfahrerbundes, während der Sanitätsdienst — der nicht ernstlich in Aktion zu treten brauchte — durch den Militärsanitätsverein Zürich organisiert war und besten Eindruck hinterließ. Die Radfahrer-Offiziere hatten eine 60-km-Meisterschaft in reduziertem Rahmen auszutragen, gleichfalls unter Anrechnung des Höhenpreises von Bebikon. Naturgemäß galt das Hauptinteresse dem Rennen der Unteroffiziere und Soldaten, unter denen sich etliche Asse unseres Zivilrad-Sportes befanden, die mehr oder minder als Favoriten gewertet wurden. Seitens des Organisationskomitees wurden den Pressevertretern Begleitwagen zur Verfügung gestellt, die es ermöglichten, das höchst interessante Straßenrennen in all seinen sportwichtigen Phasen aus nächster Nähe und in stetem Kontakt mit der Spitzengruppe unter Augen halten zu können. Das Durchschnittstempo der Fahrer betrug 30 Stundenkilometer. Radfahrer Paul Egli, nunmehriger «Schweiz. Militärradfahrer-Meister 1932» legte gleich zu Beginn des Rennens radsportliche Höchstform an den Tag, ließ sich hin und wieder von Kameraden einfangen, haspelte mit ihnen lustig und munter weiter, um kurz vor dem Ziel in eindeutiger Ueberlegenheit abzuhauen



Schweiz. Militärradfahrermeister: Paul Egli, Dürnten, Rdf.-Kp. 16
Gewinner der Offiziers-Radf.-Meisterschaft: Ernst Frey, Oerlikon, Aspirant Rdf.-Kp. 5

Le titre de champion cycliste militaire suisse est enlevé par Paul Egli, Dürnten, de la cp. cycl. 16
L'aspirant Ernest Frey, Oerlikon, de la cp. cycl. 5 gagne le championnat cycliste militaire suisse pour officiers Phot. W. Schneider, Zürich



Gewinner des Wanderbechers: Rdf.-Kp 15 Phot. W. Schneider, Zürich
La compagnie de cycl. 15 gagne la coupe-challenge

und freudestrahlend als Sieger das Zielband zu durchstoßen. Seine Spurtkameraden Ruegg und Gygax belegten in ebenfalls guter Form die nachfolgenden Plätze. Die ganze Rennstrecke wies viel sportfreudiges Volk auf, in größeren Ortschaften oder gar in der Stadt Zürich konnte man von einem Massenaufmarsch sprechen. — Ein einfaches Bankett in der Kantine der Kaserne Zürich vereinigte sämtliche Teilnehmer der Meisterschaften und Gäste zu einer gediegenen Nachfeier, die Anlaß zu kurzen Ansprachen und Würdigungen gab. Als prominente Gäste sind zu vermerken: Oberstdivisionär Wille, Waffenchef der Infanterie, Vertreter des Eidg. Militärdepartements, Oberst Zollikofer, Kdt. der Radfahrer-Rekrutenschulen und Herr F. X. Marzohl, Generalsekretär des Schweiz. Radfahrerbundes. Der Regierungsrat und der Stadtrat von Zürich ehrten die wohlgelungene Veranstaltung mit Gabenspenden.

Nachstehend die Klassierungen: a) Offiziere (64 km): 1. Aspirant Ernst Frey (Oerlikon, Komp. 5), 2:18:50. 2. Lt. W. Stampfli (Niederwil, Komp. 2) eine Länge. 3. Lt. Walter Staub (Thalwil, Komp. 6) 2:24:03. 4. Lt. Paul Briggen (Zürich, Komp. 5) 2:26:02. 5. Aspirant Gottfried Fischer (Luzern) 2:26:37.

b) Unteroffiziere und Soldaten (100 km): 1. Radfahrer Paul Egli (Wetzikon, Komp. 16) 3:35:38. 2. Radfahrer Alfred Rüegg (Affoltern-Zch., Komp. 15) 3:36:12. 3. Radfahrer Paul Gygax (Langenthal, Komp. 11) 3:36:24. 4. Radfahrer Kästli (Zürich, Komp. 15) 3:41:11. 5. Radfahrer Ernst Biri (Oberentfelden, Komp. 13) 3:41:18. 6. Radfahrer Alfred Bula (Galmiz, Komp. 2). 7. Korp. Willy Casagrande (Marthalen, Komp. 15). 8. Radfahrer Ernst Esseiva (Zürich, Komp. 2). 9. Gefr. Emil Koller (St. Gallen, Komp. 26). 10. Radfahrer Hans Sommer (Zwingen, Komp. 12), alle gleiche Zeit.

Den Wanderpreis der besten Kompanie-Gruppe, gestiftet von Hauptm. Auer, wurde von der Komp. 15 gewonnen. Lx.

Sehnsucht nach dem Tessin

Von Albert Ott

Nach dem Land der schönen Lieder
Zieht es immerfort uns wieder,
Wo die braunen Männer wohnen
Und die hohen Berge thronen;
Wo vom Generoso frei
Schaut das Aug' zur Lombardei;
Wo die Mandolin' erklingt,
Der Sonne Gold ins Herz uns dringt,
Wo so blutrot ist der Wein
Und die Mädchen tanzen fein.
Wo die Wasserfälle stürzen,
Reinigend die Luft durchwürzen;
Wo bei des Abendrotes Blinken
Hoch vom Berg die Kirchlein winken;
Wo einst die Tessiner Fahnen
Unentwegt mit unsern Ahnen
Süd- und nordwärts sind gezogen;
Wo die eidgenöss'sche Treue
Täglich sich erwahrt aufs neue.

Wo im hellen Mondenschein
Fluß und See so silberrein
Weithin durch die Landschaft schimmern,
Drüber hin die Schneeberg flimmern:
Dahin, dahin laßt uns ziehn,
Aus den nord'schen Nebeln fliehn
In Helvetiens schönsten Garten,
Wo die Blumen all, die zarten,
Hold erblüht, uns stets erwarten.

Militärisches Allerlei

Am 10. Juli 1931 nahm der Nationalrat ein Postulat entgegen, das den Bundesrat einlud, die *Reorganisation der Militärversicherung* vom rechtlichen, administrativen und versicherungstechnischen Standpunkt aus zu prüfen, insbesondere die Möglichkeit der Abtrennung der Militärversicherung von der Abteilung für Sanität. Das Eidg. Militärdepartement ist nunmehr vom Bundesrat beauftragt worden, mit der Direktion der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt in Verbindung zu treten. Es soll eine Persönlichkeit dieser Anstalt beigezogen werden, die im Verlaufe eines Jahres dem Militärdepartement Vorschläge für eine zweckmäßige Geschäftsbesorgung der Militärversicherung unterbreiten soll. Der statutarische und technische Dienst der Militärversicherung soll probeweise durch die Schweiz. Unfallversicherungsanstalt besorgt werden.

Im Militärversicherungsgesetz von 1901 ist ein *Invalidenfonds* festgelegt, dessen Anfänge auf einen Tagsatzungsbeschluß von 1847 zurückgehen. Die erste Einlage in diesen Fonds bestand in 315,000 Franken in Strafgeldern, die zwei Kantone wegen Nichtstellung ihres Mannschaftskontingents gegen den Sonderbund zu zahlen hatten. Dieser Invalidenfonds darf nur im Kriegsfall in Anspruch genommen werden, geäufnet wird er durch jährliche Zuwendungen von mindestens Fr. 500,000, die im Bundesbudget festgelegt sind. Der im Gesetz vorgesehene Betrag von 50 Millionen Franken wird nächstens erreicht, so daß der Bundesrat der Bundesversammlung beantragt, die Zuwendungen zu sistieren.

* * *

Die eidgenössischen Räte werden sich in ihrer Dezembersession mit der *Revision der Militärorganisation* zu befassen haben. Die nationalrätliche Kommission hat bereits getagt. Sie hat Zustimmung zur bundesrätlichen Vorlage beschlossen. Ein Antrag von sozialdemokratischer Seite, die Wiederholungskurse für 1933 zu unterdrücken, wurde abgelehnt. Die Kommission wird dem Nationalrat auch Ablehnung eines Postulates Surbeck (Baselland) beantragen, das neben einer Verkürzung der Dienstdauer eine Sistierung der Wiederholungskurse für zwei bis drei Jahre und eine allgemeine Aufhebung der Landwehrwiederholungskurse fordert.

* * *

Zur Frage der *Neuordnung des Wehrwesens* nimmt in der «N.Z.Z.» auch Herr Oberstdivisionär Frey Stellung. Er kommt in seinen Untersuchungen zum Schluß, daß ein Gesetz, das für ein Jahr die ausnahmsweise Einschränkung der Dienstpflicht bringe, dem Lande nützen könne, ohne der Bereitschaft der Armee und dem Sinn für die Landesverteidigung zu schaden. Herr Oberstdivisionär Frey regt an, alle Wiederholungskurse für 1933 ausfallen zu lassen, mit Ausnahme derjenigen für die Fliegertruppe und die Motorwagentruppe. Die Offiziere und Unteroffiziere wären zu einem Kaderwiederholungskurs aufzubieten; erstere hätten auch den üblichen Vorkurs zu bestehen. Die Wiederholungskurse der Landwehr wären von 1933 auf 1934 zu verschieben. Der Vorschlag dieses um unsere Armee verdienten Führers entspringt dem Willen, den hartbedrängten Bundeshaushalt wirksam zu entlasten. Ob er in militärischen und politischen Kreisen auf die notwendige Gegenliebe stößt, bleibt abzuwarten.

* * *

Eine *Konferenz der kantonalen Militärdirektoren* in Bellinzona hat festgestellt, daß die durch nationalrätliches Postulat aufgeworfene Frage einer Reduktion der Bundesleistung an die Kantone für Instandstellung und Unterhalt der Bekleidung und Ausrüstung im Betrage von Fr. 4.— pro Mann nicht reduziert werden könne. Es wurden auch die Wünsche der studierenden Jugend bezüglich einer Rekrutenschule für Studenten und die Verlegung der Rekrutenschulen für die Gebirgsinfanterie außerhalb der Zeit der Fremdensaison und der dringlichsten landwirtschaftlichen Arbeiten behandelt und nach befriedigenden Lösungen gesucht.

* * *

Der französische Ministerpräsident Herriot ist im Begriffe, der *Abrüstungskonferenz* ein großzügiges Projekt vorzulegen, durch welches das schweizerische Wehrsystem als Muster und Vorbild der deutschen Berufsarmee und der stehenden französischen Armee mit ihrem Berufskader gegenübergestellt wird. Der Vorschlag ist vor allem in Berücksichtigung der scharfen deutschen Forderung nach Gleichberechtigung und als Folge eines gewissen Unbehagens vor der deutschen Berufsarmee entstanden, die den Angriff auf fremde Staaten erleichtert. Das ernste französische Angebot wird zweifellos die kommenden Genfer Verhandlungen beherrschen und man darf gespannt sein, was die übrigen Staaten, vor allem Deutschland und Italien, antworten werden. Vielleicht ist hier die Schweiz auf Grund ihrer langen Erfahrungen mit dem Milizsystem berufen, der geplagten Menschheit eine Gasse zu brechen. Sie hat bis heute bewiesen, daß Miliz und Pazifismus keine Gegensätze bedeuten, sondern, sich ergänzend, zusammengehören. M.

Uebertritt in der Wehrpflicht

In die Landwehr: Mit dem 31. Dezember 1932 treten in die Landwehr: a) die im Jahre 1894 geborenen Hauptleute; b) die im Jahre 1900 geborenen Oberleutnants und Leutnants; c) die Unteroffiziere aller Grade, die Gefreiten und Soldaten des Jahrganges 1900, von allen Truppengattungen mit Ausnahme der Kavallerie; d) Kavallerie: alle Unteroffiziere, Gefreiten und Soldaten des Jahrganges 1900; ferner jene Unteroffiziere, Gefreiten und Soldaten der Jahrgänge 1901 und 1902, welche ihre Rekrutenschule als Rekrut vor dem 1. Januar 1924 beendigt haben.

In den Landsturm. Mit dem 31. Dezember 1932 treten in den Landsturm: a) die im Jahre 1888 geborenen Hauptleute; b) die im Jahre 1892 geborenen Oberleutnants und Leutnants; c) die Unteroffiziere aller Grade und die Gefreiten und Soldaten aller Truppengattungen des Jahrganges 1892.

Gekürzte Subventionen

Die Kredite für die vordienstliche und außerdienstliche Weiterbildung sind zum Teil gekürzt worden. Es werden ausgerichtet für Vorunterricht Fr. 846,943 (1932: Fr. 876,367), Turnwesen Fr. 449,600 (Fr. 506,900), Schießvereine Fr. 3,018,394 (Fr. 3,443,886). Die Einsparung im Schießwesen wird erzielt durch den Wegfall einer Uebung im obligatorischen Programm.

Im einzelnen sind die Kredite wie folgt festgelegt worden: Eidg. Turn- und Sportkommission Fr. 20,000 (Fr. 23,500), Schweiz. Turnlehrerverein Fr. 90,000 (Fr. 100,000), Kantonale Lehrerturnkurse und Lehrerturnvereine Fr. 62,500 (Fr. 71,600), Eidg. Turnverein Fr. 185,000 (Fr. 206,500), Schweiz. Arbeiterturn- und Sportverband Fr. 25,500 (Fr. 28,400), Schweiz. Katholischer Turnverband Fr. 7700 (Fr. 8500), Schweiz. Fußball- und Athletikverband Fr. 40,000 (Fr. 45,000), Schweiz. Landesverband für Leibesübungen Fr. 1700 (Fr. 2000), Schweiz. Schwimmverband Fr. 4100 (Fr. 4500), Schweiz. Ruderverband Fr. 3100 (Fr. 3400).

Ungekürzt bleiben die Subventionen an folgende Verbände: Schweiz. Skiverband (Fr. 6000), Schweiz. Militärsanitätsverein (Fr. 8000), Pflegerinnenschulen (Fr. 43,000), Tambouren- und Radfahrervereine (Fr. 4200), Schweiz. Unteroffiziersverband (Fr. 25,000), Kavallerievereine (Fr. 6000), Artillerievereine (Fr. 5000), Pontonierfahrvereine und Militärfunkerverband Fr. 21,500 (Fr. 21,000), Sanitätsvereine (Fr. 43,000).

Mehr erhalten einzig die Pontonierfahrvereine und der Militärfunkerverband, nämlich Fr. 21,500 statt Fr. 21,000. St.

Skiausbildung in der Armee

In diesen Tagen ist den Offizieren der Gebirgstruppen die vom Eidgenössischen Militärdepartement vor Jahresfrist genehmigte «Anleitung für die Skiausbildung» zugestellt worden, die damit zum verbindlichen Reglement wird. In 80 Artikeln werden Ausrüstung, methodische Grundsätze für die Ausbildung und die Technik des Militär-Skilaufes dargestellt. Zahlreiche schematische Illustrationen belehren über richtiges Laufen, Steigen, Wenden, Abfahren, Bremsen und Schwingen, die gerade im Dienst für den schwer bepackten Mann wichtige Stockhilfe, Umspringen, Aufstieg und Abfahrt. Das Reglement hat sich die Erfahrungen der Skilehrer in den Militärskikursen der letzten Jahre nutzbar gemacht. Die ganze Ausbildung be-